



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

19. Jahrgang Februar 2011

Aktuelles

Jugendkongress Biodiversität

Vom 6. bis 8. Mai findet auf dem Gelände der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück ein Jugendkongress unter dem Motto „Jugend|Zukunft|Vielfalt“ statt.

Das Bundesumweltministerium (BMU), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die DBU laden bis zu 200 junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren ein, sich für den Schutz der biologischen Vielfalt zu engagieren. Mit dem Kongress sollen die Aktivitäten aus dem Internationalen Jahr der Biologischen Vielfalt 2010 fortgesetzt werden.

Er soll jungen Menschen ein Forum bieten: für ihre Gedanken, Pläne und Ideen zum Schutz der Biodiversität. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen wird die Veranstaltung eröffnen. Einzelpersonen oder Gruppen bis zu fünf Personen können sich bis zum 24. Februar anmelden.

Kontakt: Zentrum für Umweltkommunikation der DBU, Svenja Jessen, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Tel. 0541/9633932, s.jessen@dbu.de, www.jugend-zukunft-vielfalt.de

Fotowettbewerb

„zoom human rights 2010/2011“

Das Deutsche Institut für Menschenrechte und das Deutsche Jugendherbergswerk starten zum zweiten Mal den bundesweiten Fotowettbewerb "zoom human rights", der sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Das Motto lautet in diesem Jahr: "trinken : waschen : spülen. - Ohne Wasser läuft nix!". Junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren sind eingeladen, Fotos einzureichen, die ihre Interpretation und Sichtweise des Menschenrechts auf Wasser und Sanitärversorgung zeigen. Es können Fotos in den Kategorien "Reportage" und "Konzept" eingereicht werden. Die besten Fotografen werden mit einem Fotoworkshop mit einem Profi-Fotografen in Berlin belohnt.

Einsendeschluss ist der 30. April.
Kontakt: Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V., Leonardo-da-Vinci-Weg 1, 32760 Detmold, Tel. 05231/99360, hauptverband@djh.org, www.youpodia.de/zoom-human-rights-2



Zehn Millionen Schritte

Dr. Heidi Lehmal, Gründerin des Bremer Vereins „10.000.000 Schritte – fit durch Deutschland“, lädt alle Wanderfreudigen zu einer einwöchigen Tour zu beispielhaften ökologischen Vorzeigeprojekten ein, die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wurden. Die Aktion „10.000.000 Schritte – DBU überall in Deutschland“ verknüpft Gesundheitsprävention durch Bewegung mit Wissensvermittlung im Umweltschutz. Die Wanderungen führen in Großstädte wie Hamburg, in entlegene Grenzgebiete wie Görlitz in Sachsen, auf DBU-Naturerbeflächen oder in Firmen von Umweltpionieren. Ausstellungsmacher, Firmengründer, Dombaumeister und andere ermöglichen auf den Wanderungen Einblicke in ihr Wirken. „Damit entsteht ein Austausch über ökologische Zukunftsfragen und ein Netzwerk umweltaktiver Menschen“, so DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde.

Alle TeilnehmerInnen halten ihre Eindrücke im „Goldenen Buch der 10.000.000 Schritte“ fest. Bis zum 11. August kann jeder mitwandern. Die Kosten betragen inklusive Unterkunft und Frühstück € 270 pro Woche. Auch Tageswanderer sind willkommen. Der Wanderplan ist im Internet einsehbar.

Info: 10.000.000 Schritte – fit durch Deutschland e.V., Dr. Heidi Lehmal, Weißdornpfad 26a, 28355 Bremen, Tel. 0421/531218, kontakt@10000000schritte.de, www.10000000schritte.de

Klimabaukasten für KampagnenmacherInnen

Wie eine erfolgreiche Klimakampagne auf die Beine gestellt werden kann, zeigt die neue Website des Zentrums Technik und Gesellschaft an der Technischen Universität Berlin. Der teils interaktive Online-Baukasten wurde von WissenschaftlerInnen entwickelt und unterstützt die Planung einer eigenen Kam-

pagne Schritt für Schritt. Das Hintergrundmaterial enthält bereits durchgeführte Kampagnen in diesem Themenfeld und gibt Anregungen, Informationen und Hilfestellungen, um bei einer Kampagne mit möglichst hoher Wirkung die Zielgruppe zu erreichen. Zudem berät das Projektteam KampagnenmacherInnen bis Mai 2011 auch persönlich.

Kontakt: Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft, Hardenbergstr. 36A, 10623 Berlin, Tel. 030/31426854, info@kampagnen-baukasten.de, www.klima-kampagnen-baukasten.de

Das Leitbild der Nachhaltigkeit wird bekannter

Immer mehr Deutsche können mit dem Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ etwas anfangen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland 2010“, die das Umweltbundesamt (UBA) und das Bundesumweltministerium (BMU) Mitte Dezember 2010 veröffentlicht haben. Von rund 2.000 in einer repräsentativen Umfrage angesprochenen Personen gaben 43 Prozent an, von nachhaltiger Entwicklung schon gehört zu haben, und zwar als einem „Leitbild für den Umweltschutz“. Vor wenigen Jahren lag dieser Wert noch bei 13 Prozent. Der Bekanntheitsgrad des Begriffs hat sich binnen zehn Jahren mehr als verdreifacht.

Den Anstieg führen die AutorInnen Silke Borgstedt und Tamina Christ vom Heidelberger Sinus-Institut sowie Fritz Reusswig vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung auf mehrere Faktoren zurück: die zunehmende Nachhaltigkeitsberichterstattung, die nationale Nachhaltigkeitsstrategie und die Einrichtung des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Die Studie zeigt auch, dass die BundesbürgerInnen in Sachen Umweltschutz hohe Erwartungen vor allem an Wirtschaft und Staat richten, weniger aber an sich selbst.

INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 3
BenE München	S. 3
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 4
Literatur	S. 5
Fort- und Weiterbildungen	S. 10

Thema	S. 6
Von der Idee zum Bildungskonzept	
„Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“	
als gelungenes Beispiel für ein Projekt der	
Bildung für nachhaltige Entwicklung	



Download der Studie:
www.umweltdaten.de/publikationen/pdf-l/4045.pdf

➤ Dekade-Nachrichten

Wettbewerb vernetzte Erde

Jugendliche an eine komplexer werdende Welt mit zahlreichen und wachsenden globalen Herausforderungen heranzuführen, ist das Ziel des Wettbewerbs „Vernetzte Erde“. SchülerInnen der Klassen 7 bis 13 und interessierte Schulklassen haben bis zum 15. April Zeit, sich mit komplexen Themen der Globalisierung anhand der Situation auf den Philippinen im Vergleich zu unseren Lebensstilen und Konsummustern zu beschäftigen. Ihre Ergebnisse sollen sie in eine informative oder/und künstlerische Medienform bringen. Den SchülerInnen steht für diesen fächerübergreifenden Wettbewerb ein umfangreiches Medienpaket mit einem Materialband, einem Internet-Auftritt sowie für das Projekt eigens hergestellten Interview-Videos zur Verfügung. Den GewinnerInnen winken Sach- und Geldpreise im Gesamtwert von € 20.000. Der Schul-Wettbewerb vernetzte-er.de wurde von der UNESCO im November 2010 als offizieller Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ ausgezeichnet.

Info: Tatort - Straßen der Welt e.V., Boisseréestr. 3, 50674 Köln, Tel. 0221/9123045, projektbuero@vernetzte-er.de, www.vernetzte-er.de

Leitfaden

„Tausche Gamepad gegen Paddel“

Über zwei Jahre haben die Bundesvereinigung Kanutouristik e.V. (BKT) und der Bund

für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) an einem Modellprojekt gearbeitet, das die Entwicklung von Kanu-Naturerlebnis- und Umweltbildungsangeboten speziell für bildungsferne Kinder- und Jugendgruppen zum Ziel hatte. Neben der Wahl der Zielgruppe bestand das besondere des Projektes darin, dass dessen Durchführung in kontinuierlicher und enger Zusammenarbeit zwischen KanuanbieterInnen der BKT, Naturschutzfachleuten des BUND sowie weiteren ExpertInnen erfolgte. Für die Entwicklung der kanutouristischen Angebote wurden drei Modellregionen ausgewählt. Die Initiative ist mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert worden und wurde als Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014" ausgezeichnet. Zum Abschluss des Projektes ist ein Leitfaden erschienen, der aufzeigt, wie kreative Freizeit-Angebote für bildungsferne Kinder und Jugendliche erfolgreich konzipiert werden können. Der Leitfaden richtet sich an KanutouristikerInnen, Umweltverbände, LehrerInnen, PädagogInnen und an Kinder- und JugendbetreuerInnen. Er steht als Download auf der Internetseite der BKT. Hier finden sich auch die Angebotsbeispiele aus den Modellregionen.

Info: BKT e.V., Software-Center 3, 35037 Marburg, Tel. 06421/1689160, info@kanutouristik.de, www.kanutouristik.de (hier unter Projekte/Aktivitäten_Umweltbildungsangebote)

➤ BenE München

Neue Geschäftsführerin bei BenE

Constanze Berendts hat zum 1. Dezember 2010 die Geschäftsführung des BenE München e.V. angetreten. Als Kultur- und Wirtschaftswissenschaftlerin war sie zweieinhalb Jahre



lang Referentin für Kommunikation und Freiwilligenmanagement für die NGO Transparency International Deutschland in Berlin. Von 2008 bis 2010 war sie als Beraterin für eine Münchner Beratungsagentur für Unternehmensverantwortung tätig. Seit Sommer 2010 ist Berendts ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Transparency International Deutschland e. V. – und leitet nun die Geschäftsstelle von BenE München. Von ihr wird nun auch regelmäßig ein Newsletter zu den Aktivitäten von BenE und seinen Mitgliedern und mit Terminen herausgegeben. Dieser ist auf der Internetseite herunterladbar.

Kontakt: BenE-Geschäftsstelle, c/o Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München, Tal 31, 80331 München, Tel. 089/23002784, constanze.berendts@bene-muenchen.de, www.bene-muenchen.de

➤ Materialien

Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

Diese neue Unterrichtseinheit des aid Infodienstes erklärt, wie Klima, Nahrungsmittel und persönlicher Lebensstil zusammenhängen, welche Lebensmittel besonders klimarelevant sind und warum der wachsende Fleischkonsum die Erde bedroht. Das Material eignet sich für die 9. und 10. Klassen an Haupt-, Real- und Gesamtschulen. Lernziele sind, dass die SchülerInnen den Einfluss ihrer Essgewohnheiten auf das Klima beschreiben, ihr eigenes Essverhalten reflektieren und Handlungsalternativen kennen.

Das Material besteht aus LehrerInneninfo, Hintergrundinformationen, Arbeitsblättern und Tipps zum Klimaschutz.

Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun? Unterrichtsmaterial, 9. bis 10. Klasse, DIN A4, 24 S., € 5,50, Bezug: aid Infodienst, Heilsbachstr. 16, 53123 Bonn, Tel. 0228/84990, bestellung@aid.de, <http://aid-macht-schule.de/126.php?orderno=669>

Bäume, Bach und Bildungsplan

Der neue Film: "Bäume, Bach und Bildungsplan - Bildung in Waldkindergärten" zeigt anhand von Praxisbeispielen, wie in Waldkindergärten die Inhalte der Bildungspläne der Länder umgesetzt werden können. Dafür begleitete ein Filmteam Waldkindergärten in fünf verschiedenen Bundesländern mit der Kamera. Hier erläutern pädagogische Fachkräfte zum Beispiel, wie sie sich im Rahmen ihrer Bedingungen ihrem Bildungsplan nähert und diesen in ihrer Kita-Arbeit umgesetzt haben. Sie erläutern die dargestellten Projekte und vermitteln konkrete Tipps und Hilfen, die auch viele interessante Anregungen für das Personal in Regelkindergärten bieten. HauptakteurInnen im Film sind die Kinder. Sie demonstrieren auf beeindruckende Weise, wozu sie fähig sind und wie viel Spaß Lernen machen kann.

Bäume, Bach und Bildungsplan - Bildung in Waldkindergärten, Kurt Gerwig, 70-min. Film, DVD, € 36, zzgl. Versand & MwSt., Bezug: AV1 Pädagogik-Filme, Pfalzstr. 10, 34260 Kaufungen, wakiga@AV1.de, www.waldkindergartenfilme.de

http Online entdeckt

www.spieletti.de

Diese neue Spiele-Datenbank bietet 1.001 Spielideen für Gruppen, unterteilt in interaktive, kommunikative und kreative Spiele, Spiele in der Natur und Spiel & Sport.

www.talkingfood.de/lehrer_special/spiele_fuer_den_unterricht

Für einen abwechslungsreichen Unterricht gibt es hier Spielideen – online und offline – zum Thema Ernährung, Gesundheit und Klima.

www.umweltdachverband.at/service/veranstaltungsnachlese/seminar-bne-10

Der österreichische Umweltdachverband hat

hier eine Nachlese zu seiner Tagung „SonderIn trifft EmpfängerIn - Angebot trifft Nachfrage“ platziert. Bei dieser ging es schwerpunktmäßig um das Thema Zielgruppen. Nicht nur die verschiedenen Möglichkeiten der Erschließung neuer Zielgruppen wurden erörtert, auch wurde diskutiert wie Angebote gestaltet sein müssen, damit sie in den Alltag von „KonsumentInnen“ der Naturvermittlungangebote integriert werden können.

www.wila-arbeitsmarkt.de

Der Wissenschaftsladen Bonn bietet ein neues Jobportal, auch für den Bereich Umweltbildung/Nachhaltigkeit. Außerdem gibt es Infos zu Entwicklungen in verschiedenen Berufsfeldern, über Bewerbung und Karriere sowie über Trends und Hintergründe.

www.globaleducation.ch (hier unter dem Titel Abfall – mehr als Müll?)

Die neue online-Materialsammlung der Stiftung Bildung und Entwicklung liefert Anregungen und Materialtipps für den Unterricht in allen Altersstufen zu den Themen Rohstoffe, eigener Konsum und Alternativen.

Literatur

Remo H. Largo: Lernen geht anders. Bildung und Erziehung vom Kind her denken. Körber-Stiftung, Hamburg 2010, 190 S., € 14, ISBN 978-3-89684-078-3

Der Autor Remo H. Largo, Professor für Kinderheilkunde, zieht ein Fazit seiner rund vierzigjährigen Beschäftigung mit Fragen kindlicher Entwicklung. In diesen Jahren konnte er einen starken Wandel in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft beobachten. Davon sind Familie und Schule – gewissermaßen als Vorzimmer der Gesellschaft – stark betroffen. Wie Eltern und LehrerInnen mit diesem Wandel umgehen können, das zeigt der Autor in seinem Buch. Er fordert Eltern und Schulen dazu auf, sich ganz auf die individuel-

len Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder zu konzentrieren. Seine wissenschaftlichen Arbeiten haben bewiesen: Jedes Kind will und kann lernen – wenn es in einer Umgebung aufwächst, die seine Fähigkeiten erkennt und es fördert, ohne es zu überfordern. Bildung und Erziehung müssen sich daher an der Einzigartigkeit des Kindes, nicht an Vorgaben und Normen, orientieren. Dazu muss auch die Schule strukturelle Voraussetzungen schaffen: „Nur eine Pädagogik, die das [...] vermag, verhilft den Kindern dazu, jene eigenständigen, kreativen und lernbereiten Individuen zu werden, die sich in dieser zunehmend vielseitigen, dynamischen und anforderungsreichen Gesellschaft der Zukunft erfolgreich behaupten können.“

Katharina Brändlein, Ulrike Grafberger: Naturwerkstatt Wald. Spielen, entdecken und experimentieren rund ums Jahr. AT Verlag, München 2010, 144 S., € 19,90, ISBN 978-3-03800-497-4

Der Wald bietet Raum für Abenteuer, Naturerlebnisse, Entdeckungen, Spiel und Spaß. Wie baut man einen Unterschlupf, der Regen und Schnee abhält? Welche Tiere leben im Unterholz, welche im Bach? Falken und Raben welche - Gruppe gewinnt beim Ratespiel? Und beim Regentropfenkonzert können sich die Musikanten in Steinklängen ausleben. Spannende und abwechslungsreiche Aktivitäten machen jeden Waldausflug zu einem Abenteuer. Ob zu zweit oder in der Gruppe, ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter dieses Buch bietet für jedes Alter und jede Jahreszeit ein passendes Spiel oder Experiment. Über 40 Waldaktivitäten werden ausführlich beschrieben und mit interessanten Informationen zum Thema Wald bereichert. So erfahren die WaldentdeckerInnen etwa, was Geophyten sind und wie Humus entsteht, wie man eine Blattflöte bastelt und was es mit der Brunft der Hirsche auf sich hat. Ein Buch, das alle Sinne anspricht, wertvolle

Informationen vermittelt und Lust auf Waldabenteuer macht.

Anke Schlehofer, Steffi Kreuzinger: Handbuch für die Gestaltung umweltpädagogischer Kinder- und Jugendfreizeiten, Ziel Verlag, Augsburg 2010, 3. überarbeitete Auflage, 200 S., € 19,80, ISBN 978-3-940562-35-7

Ferienfreizeiten sind in der Kinder- und Jugendarbeit sehr beliebt, vielfältig und voller Chancen. Kaum eine Form der Pädagogik eignet sich besser für erlebnis- und handlungsorientierte Umweltbildung als Naturerlebnisferien. In diesem Handbuch wird die Vielfalt der praktischen Möglichkeiten beschrieben und in den Rahmen von Umweltbildung und Erlebnispädagogik eingebettet. Damit wendet sich das Buch an alle FreizeitpädagogInnen, die ihre bisherige Praxis ergänzen möchten: MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit, Ehrenamtliche aus Jugendverbänden und Kreisjugendringen, LehrerInnen, Studierende sowie Eltern. Die verschiedenen Bausteine sind in der umweltpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch einzeln umsetzbar.

Die Autorinnen schreiben aus der Praxis für die Praxis und teilen ihren Erfahrungsschatz mit den LeserInnen. Ihre Anregungen stammen aus Ferienfreizeiten mit Kindern und Jugendlichen von 8 bis 14 Jahren. Das Handbuch ist 2010 neu aufgelegt und um ein einführendes Kapitel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext von Naturerlebnisferien ergänzt worden.

Thema

Von der Idee zum Bildungskonzept

„Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“ als gelungenes Beispiel für ein Projekt in Bildung für

nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein lebendiger Lernprozess für alle:

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die an Projekten und Veranstaltungen der Umweltbildung/BNE teilnehmen; aber auch für die AnbieterInnen, beispielsweise die PädagogInnen in Umweltbildungseinrichtungen. Für sie ist es eine Herausforderung, ein stimmiges, für die entsprechende Zielgruppe ausgearbeitetes Bildungsangebot zu entwerfen, das Wissen und Kompetenzen vermittelt und gleichzeitig bei der Zielgruppe, dem Träger, den Zuschussgebern und den Kooperationspartnern gut ankommt. Ein pädagogisches Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erstellen, ist in etwa so, wie ein stimmiges Drehbuch zu schreiben. Es ist ein Prozess, der vernetztes und interdisziplinäres Denken mit strukturierten Planungsschritten verbindet. Doch es gibt einen „roten Faden“ für ein erfolgreiches Bildungskonzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, der erlernbar ist. Auch wenn jedeR am Ende sein eigenes stimmiges Konzept stricken muss, sind einige Schritte unabdingbar und es ist daher gut, mal zu schauen, wie es die ExpertInnen machen. Folgendes Beispiel von Anke Schlehofer, Leiterin des Naturerlebniszentrum NEZ Burg Schwaneck des Kreisjugendrings München-Land, zeigt, wie aus einer Idee ein erfolgreiches Bildungskonzept entstanden ist.

Erste Schritte zu einem Wasserprojekt mit Kindern und Jugendlichen

Im Rahmen des langjährigen Projekts „Heimat im Wandel“ des Naturerlebniszentrum NEZ Burg Schwaneck entschied sich Anke Schlehofer für das Jahr 2008 den Schwerpunkt Wasser zu vertiefen, um damit auch einen Beitrag zur bayernweiten Kampagne „WasSerleben“ zu leisten, die 2008 vom Bayerischen Staatsministerium

für Umwelt und Gesundheit zusammen mit den Trägern der Dachmarke Umweltbildung durchgeführt wurde. „Nach dem Motto „Zwischen Mangel und Überfluss: Was erzählt uns das Wasser zu Klima und Gesundheit?“ wollten wir uns mit den Gefahren für unsere Heimat befassen, die auftreten, wenn Maß und Gleichgewicht in unserem gesellschaftlichen Umgang mit Wasser verloren gehen“, so Schlehofer. Damit ist ein erster Planungsschritt erfüllt, nämlich den Bezug zu einem oder mehreren Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung herzustellen. In einem weiteren Schritt wird die Zielgruppe festgelegt: Bei Schlehofers Projekt sollten verschiedene Praxisbausteine für Kinder und Jugendliche von 6 bis 17 Jahren entworfen werden.

Für diese Zielgruppe ist das Thema Wasser mit seinen reichhaltigen Facetten ein idealer Anknüpfungspunkt zu ihrem eigenen Leben und ihre Zukunft. „Die meist vorhandene Ohnmacht angesichts der Klima-Katastrophenszenarien sollte durchbrochen werden, indem wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zusammentrugen, was jeder im Alltag für Klima und Gesundheit tun kann, was wir vom Wasser lernen können und was es uns schenkt. Die Jugendlichen sollten lernen, ihre Betroffenheit und Sorgen um die Zukunft wahrzunehmen, diese in positive Hoffnungen zu wenden und kreativ auszudrücken, um daraus konkrete Handlungsperspektiven für ihren Lebensalltag zu entwickeln.“ Finanziell unterstützt wurde das Projekt „Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“ mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. KooperationspartnerInnen waren vor allem verschiedene Schulen.

Konkretisierung der Projektziele

Wenn die Projektidee, die Zielgruppe und auch der Bezug zur Zielgruppe erarbeitet ist

sowie die Unterstützung durch KooperationspartnerInnen und GeldgeberInnen geklärt sind, können die Projektziele konkretisiert werden. Schlehofer verfolgte mit ihrem Projekt „Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“ unter anderem folgende Ziele:

- Die Jugendlichen setzen sich mit dem Lebenselement Wasser aktiv, kreativ und selbst organisiert auseinander.
- Ausgehend von eigenen Erfahrungen im Alltag, im Urlaub und zu verschiedenen Jahreszeiten, lernen sie globale Zusammenhänge zwischen Wasser und Klima sowie Wasser und Gesundheit zu erkennen.
- Sie werden in den Projekten aktiv und üben Gestaltungskompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein, wie beispielsweise Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, vernetztes Denken und Planungsfähigkeit.
- Sie entwickeln Handlungskonsequenzen für den eigenen Alltag.
- Sie lernen komplexe Zusammenhänge kreativ darzustellen.

Als konkretes Forum für ihre Ergebnisse bot Schlehofer den beteiligten SchülerInnen die öffentliche „Leuchtturm-Veranstaltung“ im Juni 2008 auf Burg Schwaneck an, die im Rahmen der Wasserkampagne stattfand. Diese Auftrittsmöglichkeit sollte sie motivieren, zu konkreten und präsentierbaren Ergebnissen zu kommen.

Methoden

Nach den Inhalten werden geeignete Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgesucht, die dann den

Lernweg für die Zielgruppe, in diesem Fall für die beteiligten Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren aller Schulformen, strukturieren. Folgende Methoden kamen bei dem Projekt „Wassergeschichten“ zum Einsatz:

- kooperative Abenteuerspiele: zur Förderung der Team- und Planungsfähigkeit;
- ganzheitliches Lernen: mit allen Sinnen erleben und erforschen;
- Medienarbeit: digitale Fotografie, Internetrecherche, Arbeit mit kreativem Computerprogramm;
- Rechercharbeit in der Gemeinde, Ortsbesichtigungen und Interviews mit Experten führen und dokumentieren;
- kreatives und künstlerisches Arbeiten: Ausstellung gestalten, Theaterstück und andere Präsentationen erarbeiten, Wasser-Kunstwerke erstellen;
- erlebnispädagogische und natursportliche Methoden wie Schlauchboottouren und Höhlenexkursionen verbunden mit Methoden der klassischen Umweltbildung

Projekttablauf am Beispiel der Hauptschule Pullach

Nachdem für das Projekt die Inhalte, die Zielgruppen, der Bezug zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, eventuelle GeldgeberInnen und KooperationspartnerInnen sowie die Methoden der Vermittlung feststehen, gilt es in einem zweiten Schritt konkrete inhaltliche wie methodische Ablaufpläne für die einzelnen Projektbausteine zu entwickeln. Hier hilft die Erstellung einer Tabelle mit Angaben zur Zeit, Dauer, Inhalt, Methoden, Material und zum Kompetenzerwerb der TeilnehmerInnen. Das Teilprojekt des Wasser-

projektes mit HauptschülerInnen der 6. Klasse zeigt, wie ein gelungener Projektablauf in der Bildung für nachhaltige Entwicklung aussehen könnte:

Die SchülerInnen der beiden 6. Schulklassen der Josef-Breher-Hauptschule Pullach haben nach einer Einführung von je einer Unterrichtsstunde in der Schule jeweils vier ganze Tage in der Umweltstation Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck zum Thema „Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“ gearbeitet.

Am ersten Projekttag sollten sie Gegenstände mitbringen, die ihren persönlichen Bezug zum Wasser symbolisierten. Über Urlaubsfotos, Sportutensilien und andere persönliche Dinge kamen sie ins Gespräch über Wasser in ihrem Leben und schauten sich dann gemeinsam einen Film von UNICEF zum Thema Trinkwasserversorgung in Namibia an. In vier Kleingruppen ihrer Wahl erarbeiteten sie danach die Themen „Wasser und Klima“, „Wasser und Gesundheit“, „Wassernutzung“ und „Wasser als Lebensraum“, fertigten jeweils ein Poster an und präsentierten ihre Ergebnisse im Anschluss den anderen Jugendlichen ihrer Klasse.

Der Bezug zur Heimat

Am 2. Projekttag kamen beide 6. Klassen gleichzeitig auf die Burg Schwaneck. Nach einer kooperativen Teamaufgabe und einer Bilder-Präsentation zu verschiedenen Aspekten von Wasser arbeiteten die SchülerInnen an diesem Tag vorwiegend künstlerisch. Sie konnten wählen zwischen „Landart“, „Digital-Fotografie“, „Geschichten“, „Gedichte“ sowie „Bilder malen“ mit selbst hergestellten Pigment-Wasserfarben. Am Ende des Tages überlegten alle gemeinsam, welche interessanten „Wasserorte“ es in der Gemeinde Pullach gibt. Sie entschieden sich für je vier Themen pro Klasse, die sie beim nächsten Projekttag für eine gemeinsame Ausstellung

und eine „Wasserschatzkarte Pullach“ recherchieren wollten.

Am Recherchetag, dem jeweils 3. Projekttag, besuchten die SchülerInnen, aufgeteilt in verschiedene Gruppen, jeweils einen „Wasserort“ und interviewten dazu einen Experten. So besuchten sie das Isarkraftwerk, die Geothermieanlage, den Trinkwasserspeicher und die Tiefbrunnen, die örtlichen Hangquellen sowie die Firma Degussa, die Peroxide herstellt und sehr viel Isarwasser und Quellwasser als Kühlwasser benutzt. Sie erforschten mit einem Mitarbeiter vom Wasserwirtschaftsamt die Wasserqualität der Isar und erfuhren einiges über die Renaturierungsmaßnahmen. Sie interviewten den Archivar der Gemeinde Pullach zum ehemaligen Bad Pullach, der Kneippanlage und den örtlichen Brunnen. Alle Ergebnisse wurden fotografisch und schriftlich festgehalten.

Der 4. Projekttag diente in jeder Klasse der Dokumentation der Ergebnisse für die gemeinsame Wasserausstellung, die bei der Leuchtturm-Veranstaltung auf Burg Schwaneck präsentiert werden sollte und für die Erstellung der Wasserschatzkarte Pullach. Insgesamt ist eine Ausstellung mit 26 Plakaten entstanden, mit je einem Plakat zu den Themen „Wasser und Klima“, „Wasser und Gesundheit“, „Wassernutzung“ und „Wasser als Lebensraum“ mit den besten Bildern, Fotos und Gedichten und mit je einem Plakat zu den erkundeten Wasserorten in Pullach. Das zweite Produkt ist die faltbare „Wasserschatzkarte Pullach“, die 1000 Mal gedruckt und den Pullacher BürgerInnen zur Verfügung gestellt wurde.

Der Höhepunkt:

Die Präsentation der Projektergebnisse

Die Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse ist für jedes Projekt in der Bildung für nachhaltige Entwicklung ein wichtiger Bestandteil. Damit wird die Arbeit gewürdigt und

auch in die Öffentlichkeit getragen. Für die SchülerInnen der Josef-Breher-Hauptschule Pullach und der weiteren beteiligten Schulen mit ihren unterschiedlichen Teilprojekten war daher die Leuchtturm-Veranstaltung ein Höhepunkt ihrer Projektarbeit. „WasSerleben auf Burg Schwaneck“ hieß es an diesem Tag, an dem alle Interessierten und Aktiven die vielfältigen Ergebnisse des Projektes „Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“ vorstellten und erlebten. Über 100 Gäste, darunter viele Eltern, die stellvertretende Landrätin, KreisrätInnen, BürgermeisterInnen, VertreterInnen des Umweltministeriums, der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Führungskräfte des Kreisjugendrings München-Land und die Presse, waren sehr beeindruckt, wozu Jugendliche der beteiligten Schulen fähig sind: Ihre Veranstaltung souverän selbst zu moderieren, ihre Ergebnisse auf der Bühne und per Beamer interessant und kurzweilig zu präsentieren und dem Publikum praktische und tiefsinnige Wassertropfenbotschaften mit auf den Heimweg zu geben.

Worauf es ankommt

Bei der Erstellung eines Bildungskonzeptes ist es wichtig, dass das Thema so gewählt ist, dass die Lebenswelt der Zielgruppe aufgegriffen wird. Das ist zentral für die Motivation, sich wirklich zu beteiligen. So war das Thema „Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“ der Umweltstation NEZ Burg Schwaneck so umfassend gewählt, dass alle Teilnehmenden an persönliche Erfahrungen, auch in ihrem Heimatort, anknüpfen konnten. Ein weiterer wichtiger Punkt eines Projektes der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, neben dem Aufbau von Wissen über die komplexen ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge des entsprechenden Themas, die Stärkung der Schlüsselkompetenzen zu fördern. So wurden bei dem Wasserprojekt Fähigkeiten

wie „Zuhören und andere Perspektiven einnehmen“ bis hin zu „Mitgefühl und Empathie für Andere empfinden“ gefördert. Die gemeinsame Rechercharbeit, Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse unterstützte eine Menge von weiteren Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Teamarbeit, Planungs- und Organisationskompetenzen.

An den Ergebnissen der Projektarbeit war erkennbar, dass die Beschäftigung mit dem Thema die SchülerInnen persönlich betroffen gemacht hat. Sie haben sich jedoch dadurch nicht entmutigen lassen, sondern selbständig Handlungsalternativen entworfen, die sie auf ihr persönliches Leben anwenden können und anderen – beispielsweise den BesucherInnen der Leuchtturm-Veranstaltung auf Burg Schwaneck – mit auf den Weg geben konnten: Zum Beispiel mehr Rad- und weniger Auto zu fahren, Lebensmittel aus der Region zu kaufen, keine Erdbeeren im Winter zu konsumieren, Recycling-Papier zu verwenden und weniger Fleisch zu essen. Außerdem „sind durch die Projektarbeit in der Gemeinde Pullach und darüber hinaus neue Kooperationen und Vernetzungen entstanden,

den, die weiter in die Zukunft reichen. Umweltbildung im Sinne der BNE hat hier an gesellschaftlicher Relevanz und Akzeptanz gewonnen“, erläutert Schlehofer.

So ist das Projekt „Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit“ von der Idee bis hin zum Bildungskonzept ein gutes und rundes Beispiel für eine gelungene Projektplanung und –durchführung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Text ist größtenteils entnommen aus dem Beitrag „Wasser in einer Heimat im Wandel“ von Anke Schlehofer, NEZ/KJR München-Land. Der vollständige Text erscheint 2011 in einer Veröffentlichung des Plankstettener Kreises mit dem (Arbeits-) Titel „Wasser trifft Bildung“.

Kontakt

Anke Schlehofer, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74414029, a.schlehofer@kjr-muenchen-land.de, www.naturerlebniszentrum.org

Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

10. – 12. März Spielmarkt „Natürlich spielerisch“!

MultiplikatorInnen der Umweltbildung, Spielraumgestaltung, Stadtplanung und Partizipation sowie der Spiel- und Kulturpädagogik stellen auf dem Spielmarkt der Akademie Remscheid ihre Arbeit anhand von Ausstellungsständen, Workshops, Fachvorträgen und Themenräumen vor. Die BesucherInnen erhalten einen umfassenden Überblick über neue Entwicklungen in diesen Fachgebieten. Sie bekommen praktische Anregungen, vielfältige Impulse und ein umfangreiches Angebot an Materialien für ihre pädagogische Praxis in Kindergarten, Schule und in allen Feldern der Kinder- und Jugend(kultur)arbeit.

Kontakt: Akademie Remscheid, Fachbereich Spielpädagogik, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel. 02191/794211, stauch@akademieremscheid.de,

www.spielmarkt.de

Kosten: € 6 pro Tag, zzgl. Kost & Logis

14. – 16. März **Neue Zielgruppen für Jugendzentren gewinnen**
München
Das Seminar bietet die Möglichkeit einer Bestandsaufnahme der BesucherInnengruppen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und vermittelt ein anschauliches und strukturiertes Vorgehen für die systematische Gewinnung neuer Zielgruppen.

Kontakt: Institut für Jugendarbeit, Germeringer Str. 30, 82131 Gauting, Tel. 089/8932330, info@institutgauting.de, www.institutgauting.de
Kosten: € 150, inkl. Kost & Logis

17. März **25. Netzwerk-Treffen Umweltbildung**
17 – 20 Uhr München
Das Thema des 25. Netzwerk-Treffens Umweltbildung befasst sich mit dem deutschen Jahresthema der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Stadt und Nachhaltigkeit. Hierzu sind ReferentInnen eingeladen, die Hintergründe, spannende Praxisprojekte und Ideen zum Thema vorstellen. Die Veranstaltung findet im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München statt.
Kontakt: Ökoprotjekt – MobilSpiel e.V. kostenfrei

17. – 18. März **BNE mit digitalen Medien**
Lüneburg
Wie können neue Medien für die BNE genutzt werden? Digitale Medien können helfen, Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt abzuholen. Im Rahmen des vom Umweltbildungszentrum SCHUBZ der Hansestadt Lüneburg initiierten und von der DBU geförderten Pilotprojektes ‚NaviNatur‘ wurden vier Modellschulen bei der Erstellung von verschiedenen GPS-Bildungsrouten unterstützt. Die Veranstaltung stellt die Ergebnisse des Projektes dar und gibt neue Impulse zur BNE-Arbeit mit neuen Medien. Anmeldeschluss ist der 1. März.
Kontakt: Umweltbildungszentrum SCHUBZ, Leuphana Universitätscampus, Gebäude 14, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/9695270, info@schubz.org, www.schubz.org, www.NaviNatur.de
Kosten: € 60, inkl. Kost & zzgl. Logis

25. – 26. März **Kochen für Gruppen**
Oberschleißheim
In diesem Seminar wird ganz praktisch erprobt, wie man mit einigen Tipps und Tricks schnelle und günstige frische Mahlzeiten zubereiten kann, die Kindern und Jugendlichen schmecken. Auch die gemeinsame Herstellung gesunder Snacks und Leckereien mit Kindern und Jugendlichen, wie Nachspeisen, Brötchen, Energiekugeln, Obstbowl etc. gehört ins Repertoire von PädagogInnen. Außerdem lernen die TeilnehmerInnen Wesentliches über gesunde Ernährung, richtige Mengen und günstigen Bezug regionaler Bio-Lebensmittel. Das Seminar findet in der Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim statt.
Kontakt: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74414019, bildungszentrum@burgschwaneck.de, www.burgschwaneck.de • Kosten: € 90/ € 60 für Ehrenamtliche, inkl. Kost & Logis

26. März **Guck mal - wie Kinder die Stadt sehen**
9.30 bis 17.30 Uhr München
Kinder haben ihre eigene Sichtweise auf ihre Lebensumwelt. Der Workshop vermittelt Methoden, die helfen, die Sichtweisen der Kinder auf öffentliche Räume herauszuarbeiten. Es wird gezeigt, wie Stadtteilerkundungen durchgeführt werden, wie kindgerechtes Forschen stattfinden kann und die gesammelten Informationen in einem Kinderstadtteilführer und –plan aufbereitet werden können. Das Seminar findet im Kinderinformationsladen, Albrechtstr. 37 in München-Neuhausen statt.

Kontakt: Spiellandschaft Stadt e.V., Albrechtstr. 37, 80636 München, Tel. 089/183335, fortbildung@spiellandschaft.de
www.spiellandschaft.de • Kosten: € 40

31. März 2011 **Ernährung, Bewegung, Entspannung – Alles zu seiner Zeit**
9.30 – 17 Uhr München
Der moderne Alltag von Kindern und Familien ist häufig durch die mangelnde Rhythmisierung von Ernährung, Bewegung und Entspannung geprägt. Dem lässt sich durch einen gesunden Lebensstil entgegenwirken. Das Symposium stellt den Zusammenhang zwischen der sogenannten „Circadianen Rhythmik“ und (kindlicher) Gewichtsentwicklung in den Mittelpunkt. Es werden der aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisstand unterschiedlicher Disziplinen zusammengeführt und wirksame Präventionsansätze aufgezeigt. Das Seminar findet im Dr. von Haunerschen Kinderspital des Klinikums der Universität München, Lindwurmstraße 4 in München statt.
Kontakt: Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb), Wallstr. 65, 10179 Berlin, Tel. 030/27879767, plattform@pebonline.de, www.ernaehrung-und-bewegung.de kostenfrei

31. März – 3. April **Verhaltensauffälligkeiten in der Umweltbildung**
Rott / Westerwald
Wer heute mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kommt um das Thema "Verhaltensstörungen" nicht mehr herum. Anknüpfend an eigene Erfahrungen lernen die TeilnehmerInnen in diesem Seminar besser mit verhaltensauffälligen Kindern und den Gruppensituationen umzugehen und erlangen dadurch mehr Sicherheit bei der Anleitung von Gruppen.
Kontakt: CreNatur, Institut für Naturerlebnis-Pädagogik, Zur Schweizer Höhe 9, 53783 Eitorf, Tel. 02243/843446, info@crenatur.de, www.crenatur.de
Kosten: € 280, zzgl. € 156 für Kost & Logis

8. – 10. April **LandArt - Zeitlos im Wald**
Hersfurt / Mittelfranken
Eine Kanne Tee, einen Sammeleimer, einen Fotoapparat und Zeit: das ist alles, was die TeilnehmerInnen dieses Seminars mit in den Wald nehmen. Zurück bleibt Kunst zwischen Moos, Zapfen und Ästen. Praktische Übungen unterstützen sie, mit Naturmaterialien in Kontakt zu kommen und die Möglichkeiten eines jeden Materials auszuloten. Gearbeitet wird mal alleine, mal in der Gruppe. Praktische Tipps und Methodenhinweise für das zielgruppenspezifische Arbeiten und der Einsatz von LandArt/Naturkunst in der Umweltbildung runden das Seminar ab.
Kontakt: Naturschutzjugend im LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/477541, naju-bayern@lbv.de, www.naju-bayern.de
Kosten: € 110/ € 60 für LBV/BN-Mitglieder / € 15 für NAJU-GruppenleiterInnen, inkl. Kost & Logis

IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung
Herausgeber: Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Spielhofen
Layout: Grafik-Studio-Huber
Redaktion und Bezug:
Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.,
Welsertstr. 23, 81373 München

Tel. 089/7696025, Fax 7693651
netzwerk@mobilspiel.de
<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>



Versand mit freundlicher Unterstützung
der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.
Abobestellung: oekoprojekt@mobilspiel.de
Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

